Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 37

Artikel: Strandbadgedanken
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-455802

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der gestörte Frieden oder: Das liebe Publikum im Strandbad!

Gr. Rabinovitch

Sie: „Ich finde, das ischt eifach e Sauerei, e so öffetlich z'bade."
Er: „En aschtändige Mensch, wie mir, begnüegt sich mit em zueluege."

Strandbadgedanken

Strandbäder sind beliebt im Land,
Nur sind die Trennungswände
Zu ungeschickt noch angewandt.
Wenn ich dort Eine fände,
die mir gefiel im nassen Kleid,
In dem sich Formen künden,
Ich würde diese holde Maid
Sehr bald mit mir verbünden.
Ich würde manche schöne Stund'
Gewiß mit ihr verleben
Und ihr auf ihren süßen Mund
Und sonstwo Küsse geben.
Und wenn wir so in Lust und Freud'
Die Stunden sahen rennen,
Dann ist es ja noch immer Zeit
Um sich vergnügt zu trennen.

Traugott Unverstand